

im Klischee. Denn bei diesen Kurztrips, in der Regel nie länger als zwei Tage, bin ich Tourist. Ich will wiedersehen, was ich sehen mag. Immer wieder. Da ist mir das Risiko des Neuen, das dann schiefgeht, schlicht zu groß. Kann es nicht ändern. Ist mir auch wurscht, wenn ich dem Mainstream erliege. Bitte erwarten Sie in diesem Büchlein deshalb keine geheimsten, aktuellsten Top-Secret-Hinweise für Restaurants oder Bars. Denn bis ich diese Geheimtipps ausgekundschaftet habe – so ich es überhaupt wollte –, sind sie sowieso schon längst nicht mehr geheim und überlaufen.

Falls Sie in der Reihe von Europas Fußballmetropolen die Standorte München (einer der zwölf Austragungsorte der EM 2020) und Dortmund vermissen, die habe ich ganz bewusst außen vorgelassen und mich auf 22 Städte und Stadien außerhalb des Bundesliga-Dunstkreises

konzentriert. Eben auf die Austragungsstädte der EM 2020 und die wichtigsten Orte, an denen regelmäßig die Champions-League-Hymne ertönt. Auf eine Diskussion: wieso A und C, aber nicht B etc. habe ich keine Lust.

„Auswärtsspiel“ ist in der Heimat entstanden. An meinem Lebensmittelpunkt Zürich im Restaurant Cantinetta Antinori und in der Bar des Widder, sowie in München auf der Terrasse des Hotels The Charles am Alten Botanischen Garten. Und bei „dem Charles“ – in der Schumann's Bar am Hofgarten. Dort, bei Betreiber Charles Schumann, wo nach Bayern-Spielen Bastian Schweinsteiger und Freunde die Köpfe zusammensteckten. Wo man Fußball mit dem wunderbaren Barman Kostas so herrlich leidenschaftlich (und auf allen objektiven Augen blind!) diskutieren kann. Wo einst Pep Guardiola

mit Thomas Tuchel, seinem Trainerkumpel im Geiste, bis tief in die Nacht die Salz- und Pfefferstreuer über den Tisch verschob, bis die taktische Grundordnung stimmte.

Auf! Lets go! Andiamo! Allons y ;Vamos!

MAILAND: ERST MEAZZA, DANN PAPERMOON

Heimat, eine echte Heimat als *den* Ort der Sehnsucht, konnte ich mir nie wirklich erlauben. Weil ich als Kind mit meinen Eltern so oft umgesiedelt bin, durch die Länder gezogen bin. Ich hätte diese Heimat ja jedes Mal verloren. Von Waldenburg in Polen, meinem Geburtsort, sind wir nach Warschau, weiter nach Tel Aviv, schließlich nach Kaiserslautern. Später Heidelberg, Wiesbaden, Mainz und Köln. Heute ist mein Lebensmittelpunkt Zürich. Das waren und sind alles Lebensplätze – aber es ging mir immer um die Menschen, um das Gebilde aus Familie und Freunden, nicht um die Verortung.

Und dennoch haben einige Städte eine beinahe magische Anziehungskraft auf mich. Mailand zum Beispiel, ganz extrem – ein Ort, an dem ich mich

mittlerweile zu Hause fühle. Doch fast schon so etwas wie Heimat. In Mailand kannst du mir die Augen verbinden und mich irgendwo in der Stadt hinführen – nach zwei Augenblicken kann ich exakt sagen, wo ich bin. Mailand ist meine Gefühlsstadt. Ich war dort locker 50 Mal, sehr vorsichtig geschätzt. Über einen Schulfreund, mit dem ich auch zusammen Fußball gespielt habe, kam ich erstmals hin. Sein älterer Bruder hatte geschäftlich oft in Italien zu tun und nahm uns in den Ferien mit. Er gab uns wertvolle Ratschläge, aber auch kulinarische Tipps. Bella Italia für Anfänger. Mich packte es sofort. Ich spürte und begriff: Italien ist Leben, Italien ist sinnlich: Es sieht gut aus, es klingt gut, es riecht gut, es schmeckt gut.

Die zweite Verbindung entstand später, auf ganz anderen Pfaden: Meine erste Frau Ria und ich